

Organisation



Landesverband Hessen e.V.
Team Rettungsdienst
Abraham-Lincoln-Strasse 7
65189 Wiesbaden

Teilnahmegebühren

- Tageskarte** 55,- Euro
inkl. Tagungsgetränke
- Mehrtageskarte** 88,- Euro
ohne Übernachtung inkl. Tagungsgetränke
- Symposiums-Komplett-Paket** 219,- Euro
Mehrtageskarte inkl. Tagungsgetränke, Abendessen, Frühstück und Mittagessen sowie Übernachtung im Einzelzimmer, Getränke zu den Mahlzeiten. Erster Tag von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Zweiter Tag zum Mittagessen (alkoholfreie Getränke, Bier und Wein).

Buchungen, Informationen über weitere Angebote (z.B. Übernachtung im Doppelzimmer) und Teilnahmekarten ausschließlich unter:

Telefon 0611/ 79 09 156
Telefax 0611/ 79 09 97 156
Email: guenter.ohlig@drk-hessen.de oder
brigitte.tomic@drk-hessen.de

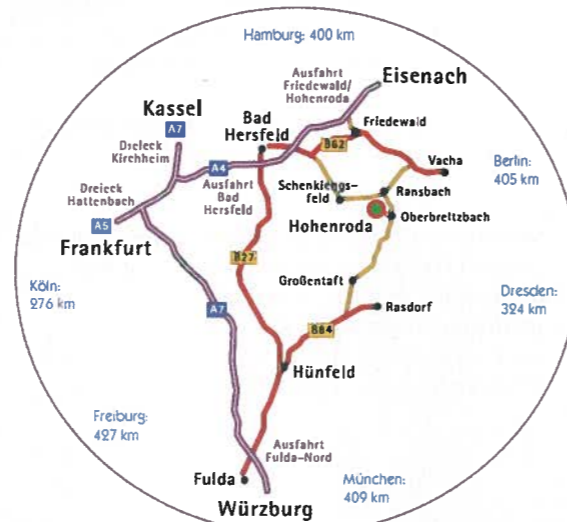
Veranstaltungsort

Hessen Hotelpark

Schwarzengrund 9
36284 Hohenroda

Hessen Hotelpark

Anfahrtsskizze



7. Rettungsdienstsymposium des DRK-Landesverbandes Hessen e.V.



Augen zu und durch?! Rettungsdienst im Zeitalter der Reformen 15. bis 16. November 2007

Schirmherrin
Staatsministerin
Silke Lautenschläger



H+DG

Mercedes-Benz



WEINMANN

Taunus-Auto

www.taunus-auto.de



Augen zu und durch! Rettungsdienst im Zeitalter der Reformen

Augen zu und durch! Rettungsdienst im Zeitalter der Reformen, so lautet der diesjährige Titel des Rettungsdienstsymposiums des DRK-Landesverbandes Hessen vom 15. bis 16. November 2007 in Hohenroda.

Im Jahr 2006, anlässlich des 6. DRK-Rettungsdienstsymposiums, diskutierten die Fachleute des Rettungsdienstes über den im Rahmen des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes geplanten 3%igen Abschlag für rettungsdienstliche Leistungen. Einigkeit bestand darüber – auch mit den Krankenkassen –, dass dies kein adäquater Weg zur Kostenreduzierung im Gesundheitswesen ist. Sicher war das 6. Rettungsdienstsymposium mit seiner Ablehnung der beschriebenen Kürzungsvorhaben nicht der alleinige Grund, weshalb die geplanten Kürzungen schließlich nicht zum Tragen gekommen sind. Aber es hat sicherlich dazu beigetragen, dass Rettungsdienstfachleute empfohlen haben, auf die Kürzung zu verzichten und hierbei auch den Schulterschluss mit der Politik hergestellt haben.

Wieder einmal war damit das Rettungsdienstsymposium des DRK-Landesverbandes Hessen der Ort für richtungsweisende Diskussionen. Sozusagen ein „Hort für notwendige Innovationen“.

Nach der Reform ist vor der Reform! Dies zeigen die vergangenen Jahre und die kurzen Abstände, in denen die Reformen im Gesundheitswesen einander folgen. Es gilt also rechtzeitig, mit Blick auf kommende Reformvorhaben, die notwendigen Diskussionen zu führen und Kritik zu üben, wo politische Entwicklungen die qualitativ hochwertigen und im Verhältnis von Input (Kosten) und Outcome (Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit) effizienten Systeme rettungsdienstlicher Versorgung gefährden. Mit Spannung ist gerade in diesem Zusammenhang die Diskussion über die Ergebnisse des durch die Hessische Landesregierung in Auftrag gegebenen Gutachtens zur volkswirtschaftlichen Effizienz und Effektivität rettungsdienstlicher Leistungen zu erwarten.

Das DRK Rettungsdienstsymposium in Hessen ist die Kongressveranstaltung für das Rettungsdienstmanagement und erfreut sich bei den Teilnehmern größter Beliebtheit. Wir empfehlen Ihnen eine frühzeitige Anmeldung. Der DRK-Landesverband Hessen würde sich freuen, auch Sie am 15. und 16. November 2007 in Hohenroda begrüßen zu dürfen.

www.drk-rettungsdienstsymposium.de

PROGRAMM
Donnerstag, 15. November 2007

11.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Eröffnung des 7. Rettungsdienstsymposiums

Staatsministerin Silke Lautenschläger

Hessisches Sozialministerium

Norbert Södler

Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Hessen

Landrat Dr. Ernst-Karl Schmidt

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Dr. Matthias Bollinger

Landesarzt DRK-Landesverband Hessen

11.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform!
Rettungsdienst – das fünfte Rad am Wagen?

- **Auf Rosen gebettet oder durch den Rost gefallen? Der Patient und die Reformen im Gesundheitswesen.**
Heinz Windisch, Verband der Krankenversicherten Deutschlands e.V., Berlin
- **Jeder Euro ist ein Euro zuviel – oder? Volkswirtschaftlicher Nutzen des Rettungsdienstes für die GKV.**
Jörg Meinders, Barmer Ersatzkasse, HV Wuppertal
- **„Man gönnt sich ja sonst nichts“ – Kosten-Nutzen-Balance im Rettungsdienst am Beispiel der Luftrettung des ÖAMTC Christophorus Flugrettungsverein.**
Elisabeth Pfnier, ÖAMTC, Wien (A) *
- **Neustrukturierung von Kliniken, der Ärztemangel und die Auswirkung auf den Rettungsdienst.**
Prof. Dr. Christian Madler, Ärztlicher Direktor, Institut für Anästhesiologie und Notfallmedizin des Westpfalz-Klinikums, Kaiserslautern
- **„Beim Schopfe gepackt!“ Die Chancen des Rettungsdienstes als Randerscheinung des Gesundheitswesens.**
Prof. Dr. Hendrike Upmeier, Fachhochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Osnabrück *

PROGRAMM
Donnerstag, 15. November 2007

- **Der Rettungsdienst: Jeder Euro wert – oder? Medizinische und volkswirtschaftliche Effizienz und Effektivität des Rettungsdienstes.**

Wilhelm Schier, Regierungsobererrat,
Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden
Jürgen Herdt, Hessen Agentur GmbH, Wiesbaden

14.30 Uhr bis 15.00 Uhr **Pause**

15.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Wie in Abrahams Schoß oder hart an der Grenze? Personalmanagement und Gesundheit im Rettungsdienst.

- **„Und sie wissen was sie tun?“ Führungskräfte als Motor des Wandels nicht nur im Rettungsdienst.**
Prof. Dr. Margret Borchert, Universität Duisburg-Essen, Mercator School of Management, Duisburg *
- **„Auf Wolke Nummer sieben?“ Gestaltung der (gesundheitsfördernden) Arbeitsbedingungen für Rettungsdienstpersonal im Deutschen Roten Kreuz.**
Stephan Topp, Referent für den Rettungsdienst, DRK-Generalsekretariat Berlin
- **„55 Jahre und kein bisschen Weise“. Mit der Rettung am Ende oder am Ende der Rettung?**
Thomas Hering
Hochschule Magdeburg-Stendal, Magdeburg
- **„Name-Blame-Shame?“ Der Mitarbeiter im Gefüge des Rettungsdienstes.**
Prof. Dr. Chr. K. Lackner, Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement, München
- **„Führen-Fördern-Coachen“. Handlungssicherheit durch Qualifikation – Ausbildung im Rettungsdienst.**
Dr. Martha von Westerholt, Regierungspräsidium Darmstadt
- **„Die Kunst der Linie“. Krisenmanagement und strategisches Führen in schwierigen Zeiten.**
Frank Roselieb, Institut für Krisenforschung, Kiel

PROGRAMM
Freitag, 16. November 2007

9.00 Uhr bis 10.45 Uhr
Allheilmittel oder Teufelszeug?
Ausschreibungen im Rettungsdienst.

- **Preis - Marktpreis - Dumpingpreis. Erfahrungen mit Ausschreibungen im Rettungsdienst.**
Ermbrecht Rindtorff, Kanzlei Schwarz, Kelwing, Wicke, Westpfahl, Berlin
- **„Die Mogelpackung?“ – Ausschreibungen in der Großstadt und der Leistungserbringer Berufsfeuerwehr am Beispiel von Köln.**
Dr. Dr. Alex Lechleuthner, Institut für Notfallmedizin der Berufsfeuerwehr Köln
- **Die Grenze des Machbaren oder das Ende des Rettungsdienstes! Ausschreibungen, Rettungsdienst und komplexes Hilfeleistungssystem.**
Peter Timmermanns, Kreisgeschäftsführer, DRK-Kreisverband Kreis-Aachen, Stolberg
- **Markt um des Marktes Willen? Qualität im Rettungsdienst und die Grenzen von Ausschreibungen aus der Sicht eines Bundeslandes.**
Hermann-Josef Gundlach, Dipl.-Verwaltungswirt, Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Mainz
- **Wunschvorstellung oder Schreckgespenst? Ausschreibungen rettungsdienstlicher Leistungen aus der Sicht eines Rettungsdienstträgers.**
Rupert Heege, Kreisbrandinspektor/Abteilungsleiter, Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises, Wetzlar

10.45 Uhr bis 11.15 Uhr **Pause**

Programmänderungen vorbehalten

*angefragt

PROGRAMM
Freitag, 16. November 2007

11.15 Uhr bis 12.45 Uhr
Entwicklungsmotor oder Ballast?
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement im Rettungsdienst.

- **Das gelobte Land – Teil 2. Qualitätssicherung und Standards im amerikanischen und kanadischen Rettungsdienst.**
Damian MacDonald, MD 33, Toronto, Kanada *
- **„Wir machen den Weg frei!“ – Koste es was es wolle? Aufgaben und Grenzen der Tätigkeit von ÄLRD.**
Dr. Reinhold Merbs, Oberarzt der Inneren Abteilung Kreiskrankenhaus Friedberg
- **Rettungsdienst – Speerspitze des Bevölkerungsschutzes oder die Katastrophe vor der Katastrophe?**
Prof. Dr. Wolf Dombrowsky, Leiter des Lehrstuhls Katastrophenforschung, Universität Kiel
- **Von der Regel zur Ausnahme? Ärztemangel und Perspektiven des Rettungsdienstes mit weniger Notärzten.**
Jörg Blau, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Main-Taunus-Kreis, Hofheim *

12.45 Uhr **Resümee**

13.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**
Mittagessen

13.30 Uhr **Pressegespräch**